

## EIN SEGEN FÜR VIELE

### 5. Sonntag nach Trinitatis

#### 1. Mose 12, 1-4



*12<sup>1</sup>Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. <sup>2</sup>Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. <sup>3</sup>Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. <sup>4</sup>Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, und Lot zog mit ihm.*

Nachdem Gott die Welt geschaffen hatte, sprach er: „Siehe es ist gut!“ Es war eine heile Welt ohne Krankheit, ohne Krieg und ohne Hass. Und doch blieb es nicht dabei: Adam und Eva sind in Sünde gefallen. Und dieselbe Sünde blieb nicht nur bei Adam und Eva, sondern verbreitete sich wie ein Krebs auf alle Nachkommen. Deshalb ging die Geschichte der Menschheit mit Bosheit weiter und folgte mit dem ersten Brudermord, die Vernichtung der Menschheit durch die Sintflut und schließlich der Versuch der Menschen einen Turm so hoch zu bauen, damit die Menschen Gott besiegen könnten. Menschen wollten wie Gott sein und haben sich auf diesem Weg gegenseitig umgebracht. Das alles steht in den ersten Seiten der Bibel. Damit erklärt die Bibel, wie wir Menschen sind. Wir rebellieren gegen Gott und wir hassen uns gegenseitig. Wir bringen Fluch statt Segen. Und doch sollte es nicht dabei bleiben. Mitten in dieser dunklen und hoffnungslosen Situation ruft Gott. Und damit passiert genau das Gegenteil von dem, was die in Sünde gefallen Menschen tun. Die Richtung ist eine ganz andere. Nicht von den Menschen zu Gott, sondern umgekehrt: Der Ruf geht von Gott aus und geht runter zu Abraham! Abraham ist der Erste von Vielen. Gott zeigt damit, dass er Menschen aus dieser dunklen Welt herausruft und einen neuen Weg mit ihnen anfängt. Abraham soll ein Segen sein. Die vielen Kinder Abrahams sollen ein Segen sein! Wir sollen ein Segen sein!. Gott hat Abraham aus seiner Familie und aus seinem Land herausgerufen! Genauso hat Jesus die 12 Jünger herausgerufen. Genauso ruft er einen jeden Christen. Denn die ursprüngliche Bedeutung des Wortes Kirche bedeutet genau das: „Die Herausgerufenen!“ Das bedeutet, dass wir aus dieser Welt herausgerufen sind. Wir sind nicht mehr Kinder der Dunkelheit und des Hasses, sondern wir sind Kinder des Lichtes. Wir sind Gottes Kinder! Und als Solches sind wir ein Segen! Ein Segen für uns und ein Segen für andere.

An dem Tag als Gott Abraham rief, war noch nichts von diesem Segen zu sehen. Überhaupt war noch gar nichts von dem Gott zu sehen. Wir wissen nicht einmal, wie Gott Abraham gerufen hat. War es durch einen Traum, durch ein Wort vom Himmel? All das wird uns nicht gesagt. Wir wissen nur, dass Gott sprach. Und Abraham hat der Stimme Gottes gehorcht. Mit diesem Ruf fängt Gott eine große Geschichte an. Zusammenfassend kann man sagen: Der Gott über Himmel und Erde hat es für richtig gesehen, seine Geschichte mit uns Menschen mittels eines unwichtigen Mannes aus einem fremden Land zu starten! So ist Gott! Er gebraucht kleine Menschen für sein großes Werk. Genau wie Jesus sagte: „Glaube ist wie der Senfkorn. Obwohl er der kleinste Same ist, wird ein großer Baum daraus wachsen, worin später viele Vögel Schutz finden können! Wie klein dieser Ruf Gottes an Abraham war, können wir nur ahnen. IN dem Film „Die Bibel – Abraham“ kommt es zu einem Gespräch zwischen Abraham und seinem Bruder Nahor. Derselbe sagt zu Abraham: „Wie kann es sein, dass du einem Gott nachfolgst, den du nicht kennst? Du weißt gar nichts von diesem Gott! Aber bist dennoch bereit dein ganzes Hab und Gut zu packen und dein Leben in seine Hand zu geben! Das ist doch verrückt!“ Ja, es ist verrückt, wenn Gott ruft! Das ist bis heute noch so geblieben. Der

Glaube an Gott ist und bleibt, nach menschlichen Begriffen, unmöglich. Auch heute gibt es sehr viele Gründe, die gegen Gott sprechen. Manche Menschen sagen, dass sie durch die Wissenschaft alle Geheimnisse der Welt kennen und somit kein Bedarf an einen Gott haben. Noch andere sagen, wenn es Gott gibt, warum lässt er dann das Böse zu. Und es gibt noch viele andere Gründe, die gegen Gott sprechen. Wir merken damit, dass Glaube keine einfache Sache ist. Wenn der Segen Gottes für alle Menschen sichtbar wäre...Ja, wenn Gott selbst sichtbar wäre, dann gäbe es überhaupt keinen Grund an Gott zu zweifeln. Und wenn Gott mit Macht von Himmel heruntersinken würde, um die Welt in Ordnung zu bringen, dann würden alle an ihn glauben. Dann würden alle Menschen Kinder Abrahams und Christen sein! Aber wir wissen, dass es nicht so ist. Wir wissen, dass Gott nicht so wirkt. Stattdessen bevorzugt Gott, einen Menschen auszusuchen. Der Einer hört Gottes Wort und derselbe wird ein Segen für Viele.

Warum hat Abraham aber Gottes Ruf gehört? Und wir können ebenso auch fragen, warum haben viele Gläubige über viele Jahrtausende immer wieder denselben Ruf Gottes gehört? Sogar dann, wenn sie ihres Glaubens willen von Familien getrennt wurden, ins Gefängnis geworfen wurden und sogar sterben mussten! Gottes Worte zu Abraham geben uns einen Hinweis. In diesen kurzen Sätzen, die Gott mit Abraham spricht wird gleich 5 Mal das Wort Segen erwähnt: 1. Ich werde dich segnen. 2. Du wirst ein Segen sein. 3. Wer dich segnet, den werde ich 4. Segnen. 5 Und durch dich sollen alle Geschlechter der Welt gesegnet sein. Wie mir scheint, hat Abraham begriffen, dass der Segen Gottes wichtiger als alles andere ist. Jesus sagt viel später: *„Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles auch zufallen!“* (Mt. 6, 33).

Abraham hat erkannt, dass Gott nur Gutes will! Gott wollte schon immer nur Gutes! Und deshalb gibt er sich einfach so bedingungslos in die Hände Gottes. Sogar dann, wenn er nicht einmal weiß, in welchem Land er in Zukunft leben wird. Ebenso weiß Abraham überhaupt gar nicht, wie es mit seinem Leben als Ganzes weitergeht. ER fing mit 0 an. Nichts, was vorher galt, sollte weiter gelten. Er ließ alles hinter sich. Und auch links und rechts war nichts, was ihm Halt gab. Das Einzige, was er hatte, war vor ihm. Das Einzige, was er hatte, war Gottes Ruf von vorn. Und Abraham tat, was Gott sagte:

*<sup>4</sup>Da zog Abram aus, wie der Herr zu ihm gesagt hatte, ...*

Die Geschichte Abrahams beeindruckt mich. Ich möchte auch so sein, wie er. Ich möchte so einen Glauben haben, dass alle irdischen Dinge, die mich belasten unwichtig werden und ich meine ganze Hoffnung nur auf Gott setzen kann. Ich merke aber, dass ich Mensch bin. Ich bin gebunden an meine Geschichte, an meine Gefühle und kann mich nicht einfach von all dem loslösen, was ich hier auf Erden habe. Und dennoch habe ich verlangen zu Glauben. Wie geht das? Wie kann ich wie Abraham glauben? Wie kann ich zu der Erkenntnis kommen, dass Gott mich an den Ort, wo ich jetzt bin, gerufen hat. Dass mein Leben ganz genau nach seinem Willen ist? Auf der Suche nach dem Glauben ergeht es vielen Menschen so, dass sie in sich selbst suchen. Manche meditieren sehr lange. Manche versuchen irgendwas Gutes zu tun, um damit näher an Gott zu kommen. In der Geschichte von Abraham ist das nicht so! Das einzige Unterscheidungsmerkmal bei Abraham ist, dass Gott ihn ruft. Bei Abraham gilt nur Gottes Ruf. Nicht mehr und nicht weniger! So ist es auch bei uns! Wenn du getauft bist, hat Gott dich gerufen. Dann gilt nur noch dieser Ruf. Dann bist du sein Kind. Das ist so weil Gott es so gewollt hatte. Das ist weil Gott es so will. Und nur deshalb..Was bedeutet dieser Ruf Gottes aber. Das will ich anhand eines Beispiels erklären: Vor einiger Zeit sollte ich ein Kind in Südafrika taufen. Auf Nachfrage sagten die Eltern, „Das Kind sollte „Blessing“ also „Segen“ heißen. Damit brachten die Eltern zum Ausdruck, was sie für ihr Kind wollten. „Segen!“ Das ist worauf alles ankommt. Segen kennt nur eine Richtung. Segen kommt von Gott und geht auf den anderen zu. Genau das hat Gott getan, als er Abraham gerufen hat. Er hat ihm ein Teil von sich selbst gegeben! Und die unmittelbare Folge von Gottes Ruf war, dass Abraham glauben konnte. Aber dabei blieb es nicht. Abraham ging zu seinen Mitmenschen. Und strahlte das aus, was Gott ihm schenkte! Abraham wurde ein Segen. Was Gott mit Abraham angefangen hatte, hat er durch Jesus Christus vollendet. Denn in Jesus Christus hat Gott sich ganz gegeben, sodass wir ganz ihm angehören können. Durch Jesus Christus erfahren wir die ganze Liebe Gottes zu uns. Deshalb können wir glauben. Wir können nur Glauben, wenn Gott zu uns kommt.. Die

Richtung ist klar. Sie kommt von Gott und geht zu uns. Von oben nach unten. Und durch Jesus Christus und den Heiligen Geist bleibt der Segen aber nicht bei uns. Wir können das sein, was Gott schon immer von uns wollte. Ein Segen für Viele. Amen.